

Ruisinger Marion

Von: Ruisinger Marion
Gesendet: Mittwoch, 30. November 2011 00:05
An: Ruisinger Marion
Betreff: Newsletter / Dezember im DMMI

Dezember im DMMI

Liebe Freundinnen und Freunde des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt!

Der November begann im Medizinhistorischen Museum mit einem heiteren und höchst informativen Autopsieabend zum Thema Wachs, bei dem Hans Hipp die Herstellung und Verwendung von Wachskerzen, Wachsstöcken und Wachsvotiven erläuterte. Besonders interessant war die Verbindung von den Wachsvotiven aus dem Hause Hipp zu den Mirakelbüchern aus der Wallfahrtskirche Niederscheyern, wo eben diese Votive anverlobt wurden.

Einige Tage später haben wir die Verjüngungskur der Dauerausstellung mit der Enthüllung der neuen Vitrine zum Thema „Anatomie und Kunst“ zum Abschluss gebracht. Der Kulturkanal Ingolstadt sendete am Totensonntag einen ausführlichen Bericht, den Sie hier nachhören können:
<http://www.radio-in.de/default.aspx?ID=5770&showNews=1071302#audio>

Seit dem 1. Advent ist das barocke Fatschenkind aus der Asamkirche Maria de Victoria bei uns zu Gast. Es thront im Zentrum der kleinen Ausstellung „Rund ums Fatschenkind“, mit der sich das Medizinhistorische Museum erstmals am Ingolstädter Krippenweg beteiligt. Auch die Mittagsvisiten und die abendliche Autopsie zum Thema „Klosterarbeiten“ nehmen darauf Bezug.

Am 3. Adventssonntag gibt es eine Premiere: Wir laden Sie zu einem Adventsnachmittag in den winterlichen Arzneipflanzengarten ein. Die musikalische Umrahmung übernehmen die Ingolstädter Pfeifturmläuser, für die innerliche Wärme sorgt „Christa Habrichs Apotheke-Glühwein“, und zwischendurch können Sie sich einer Kurzführung zur Fatschenkind-Ausstellung anschließen.

Kurz noch ein Blick hinter die Kulissen: Das Projekt zum Porträtbestand der Graphischen Sammlung hat im Februar die Arbeit aufgenommen und seitdem weit über 1.500 Blätter fotografiert, verzeichnet und eingebettet. Um darüber zu informieren, von welchen Personen Porträts in der Sammlung vorliegen, haben wir eine alphabetische Liste mit dem aktuellen Bearbeitungsstand (A bis R) als pdf auf der Homepage eingestellt, die engmaschig aktualisiert wird: <http://www.ingolstadt.de/dmm/index.php?id=50>.

Eine gute stude Zeit und ein frohes Fest wünscht Ihnen
Ihr Museumsteam

Dezember im DMMI

Ausführlichere Informationen (mit Bildern) unter: <http://www.ingolstadt.de/dmm/index.php?id=17>

BITTE BEACHTEN - Bis 8. Januar gilt: Eintritt frei!

04.12., So., 15 Uhr

Öffentliche Sonntagsführung durch das Museum

Für die Teilnahme an der Führung wird diesmal nur eine Führungsgebühr von 2 € erhoben. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

06.12., Di., 12.30 Uhr

Reihe „Mittagsvisite“: Barockes Fatschenkind

Das barocke Fatschenkind ist sonst in der Schatzkammer der Asamkirche Maria de Victoria zu sehen. Seit dem 1. Advent steht es im Zentrum der Ausstellung „Rund ums Fatschenkind“, mit dem sich das Museum

am Ingolstädter Krippenweg beteiligt. Marion Ruisinger erläutert bei dem Visitenbesuch die Bedeutung der Fatschenkind-Darstellung im religiösen Brauchtum, aber auch die lange Tradition des Fatschens von Säuglingen.

07.12., Mi., 19.00 Uhr

Reihe „Autopsie“: Klosterarbeiten. Kunstvolle Hüllen für Glaubenssachen

Der Experte des „Autopsie-Abends“ im Dezember ist Reinhard Zehentner, seines Zeichens Kirchenmaler, Restaurator und Mitarbeiter an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in München. Er hat sich die alte Technik der filigranen Klosterarbeiten angeeignet und es darin zu einer solchen Meisterschaft gebracht, dass er sogar mit der Neufassung von Reliquienknochen beauftragt wird. Aber auch prachtvoll gearbeitete Fatschenkinder, wie sie in der Weihnachtszeit auf manchen Hochaltären zur Verehrung aufgestellt werden, gehören zu seinem Fachgebiet.

Reinhard Zehentner wird die Materialien und Techniken der Klosterarbeiten vorstellen und erläutern, wie auf diese Weise „kunstvolle Hüllen für Glaubenssachen“ angefertigt werden.

11.12., So., 16-19 Uhr

Advent im Arzneipflanzengarten

Am 3. Adventssonntag lädt das Team des Medizinhistorischen Museums zu einem adventlichen Nachmittag in den Arzneipflanzengarten ein. Die Ingolstädter Pfeifturmbläser sorgen für die musikalische Umrahmung, außerdem werden Kurzführungen zur Fatschenkind-Ausstellung angeboten. Zum Aufwärmen gibt es Apotheker-Glühwein nach einem alten Rezept von Frau Professor Habrich.

13.12., Di., 12.30 Uhr

Reihe „Mittagsvisite“: Modern gepuckter Säugling

Bei dieser Mittagsvisite ist Eva Tögl, die leitende Lehrhebamme der Ingolstädter Berufsfachschule, als Expertin zu Gast. Das Visitenobjekt ist ihrer Hände Werk: eine Säuglingspuppe, die exakt so gefatscht (gewickelt) wurde, wie das im Ingolstädter Kreissaal mit Neugeborenen zu geschehen pflegt. Allerdings heißt das heute nicht mehr (bayerisch) „fatschen“, sondern (neudeutsch) „pucken“.

Übrigens: Bei dieser Mittagsvisite ist Mitmachen erlaubt! An Übungspuppen aus der Hebammenschule können die Visitengäste sich unter fachkundiger Leitung das Pucken beibringen lassen.

20.12., Di., 12.30 Uhr

Reihe „Mittagsvisite“: Narkoseapparat nach Ombrédanne

Michael Kowalski führt die Visitengruppe zu einer Narkosemaske, die vor rund 100 Jahren entwickelt wurde. Im Inneren einer Metallkugel wurde über ein ausgefeiltes Belüftungssystem Ätherdampf mit Frischluft und ausgeatmeter Luft vermischt. Gerade diese Besonderheit, die Regelung der sogenannten Pendelluft anstelle der direkten Ätherkonzentration, gewährleistete die Zuverlässigkeit der Narkosemaske nach Ombrédanne.

PD Dr. Marion Maria Ruisinger
Deutsches Medizinhistorisches Museum
Anatomiestr. 18-20
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 305 2861
Fax 0841 305 2866
www.dmm-ingolstadt.de